

Werk

Titel: Der Königl. Akademie der Wissenschaften in Paris anatomische, chymische und botan...

Verlag: Korn

Jahr: 1751

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN345189922_0003

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN345189922_0003 | LOG_0151

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

nung der Capsel auf der Oberfläche der Hülse ist sehr deutlich. Doch habe ich an den Pflanzen von dieser Gattung keine Blüten gesehen; ohne Zweifel deswegen, weil ich sie zu spät gesehen. Sie haben übrigens mit den zuvor beschriebenen Pflanzen solche Aehnlichkeit, daß man nicht zweifeln darf, sie tragen gleiche Früchte, und seyn von eben dem Geschlechte, wenn man beyde in Ansehung der Blüten und Früchte betrachtet.

Botanische Beobachtungen.

I.

Der Herr Parent hat im Hofe eines Hauses eine Acacia gesehen, die man seit einigen Jahren vermittelst eines halben Zirkels, der sie nicht ganz einschloß, an der Mauer hat erhalten wollen. Von der Zeit an ist der Baum sehr gewachsen; über den halben Zirkel hinaus, auf der Seite da er offen war; und über den Ring ist ein Wulst gewachsen, der ihn schon größten Theils bedeckt, und mit der Zeit ganz überziehen wird. Dieses Aufschwellen des Baumes über, und nicht unter dem Halbzirkel beweist, daß ein Saft niedersteigt, der entweder dicker, oder in größerer Menge da ist, als der steigende. Das ist eben dasselbe, was im großen tithymalo bemerkt, und vom Herrn Magnol geleugnet worden.

II.

Man kennet Pomeranzenbäume, die zugleich Citronenbäume sind; daß nämlich eine gewisse Zahl dichter Ribben bis an die Achse der Frucht Pomeranzen, und die andern Citronen sind. Die Zahl ist unterschieden, und in unterschiedenen Früchten unterschiedlich vermischt. Der Herr Zomberg sagt, er habe in des ist regierenden Churfürsten von Brandenburg Großvaters, eines in der Gärtnerey sehr mißbegierigen Herrn, Garten, Äpfel gesehen, die auf solche Art zugleich Birnen gewesen. Die Sache verdiente eine große botanische Untersuchung. Sind es Werke der Kunst? Wie machet man es? Bisher scheint es vielmehr, es seyn besondere Gattungen.